Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 42

Illustration: Fallendes Laub

Autor: Varlin [Guggenheim, Willy]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

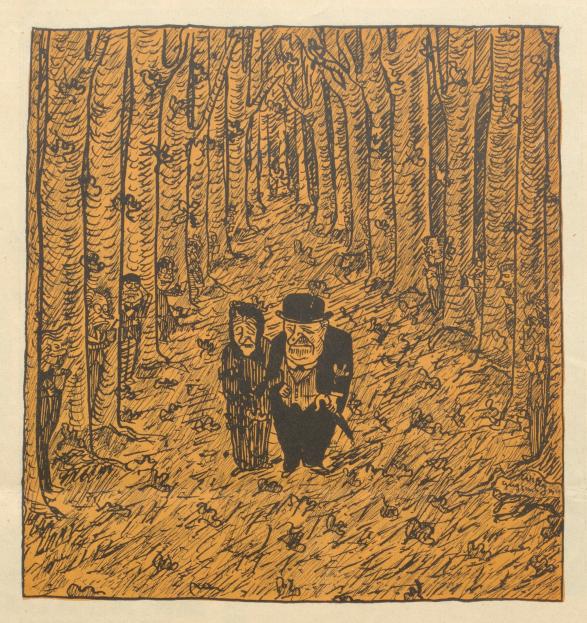
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Lueg Frau, zu es paar Herbstgedicht werdet mer das Jahr halt wieder herehebe müeffe."

Strümpse, endlich des Unterrödseins und schließlich hing auch ihr Hemdhöschen samt Büstenhalter an einem der schwarzlackierten Eisenhaken.

Da stand nun Magda Stehli, so wie sie Gott geschaffen, in der ihr zugewiesenen Zelle, und ihr schöner Leib paste ganz und gar nicht in diese öden vier Wände. Träge schlichen die Gedanken durch ihr trotz allem reizendes Lockenköpfchen. Aber plötzlich siel ihr ein, daß man möglicherweise ja auch nochmals nach ihr sehen könnte, oder sonst jemand . . . z. B. eine Putzrau oder so. .. Schnell entschlössen, das sie mitgebracht und das der unausmerksame Blick der Vorste-

herin gar nicht beachtet hatte. Aber da stellte sich auch schon wieder das beengende Hitze gefühl ein, denn die Zelle, in die man fie gesteckt, lag gerade unter dem Dach der Unstalt, das in mittaglicher Glut briet. Müde blickte sie in den kleinen und dazu noch ver= zogenen Spiegel, den einzigen Wandschmuck, den es in Zelle 13 überhaupt gab. Ihren trockenen Lippen hätte etwas Kot wieder Charme verleihen können, und ihr verschwitztes Gesichtchen schien geradezu einen Schrei nach Buder auszustoßen. Obschon Magda diese beiden Toiletteartikel echt weib= lich mit in die Zelle geschmuggelt und nicht mit den übrigen Sabseligkeiten der Berwalterin ausgehändigt hatte, machte sie nun doch keinen Gebrauch davon. Was hat das alles jett noch für einen Wert, dachte sie melancholisch. Und wie die meisten Menschenkinder, wenn es schon einmal so weit mit ihnen gekommen ist, hatte auch Magda nur noch einen Wunsch: "Könnte ich ins Waffer! Ins fühle, grüne Waffer und alles Ungemach vergessen!" Trohig schritt Magda Stehli auf die Türe zu und drückte energisch in die Klinke, und siehe da, die Türe gab wie erschrocken nach. Rasch trat Magda auf den Gang hinaus, und da niemand zugegen war, der sie wieder in die Zelle zurückzwang, eiste sie rasch die sonnige Treppe hinunter, sprang ins sunkelnde Wasser und schwamm vergnügt in den lachenden See hinaus.

Als fie nach einer guten halben Stunde zurückehrte, jugendfroh wie ein Nizelein, lächelte die Borsteherin der Badanstalt von der Brüftung herunter: "So, Magda Stehli, hat ihnen die 13 nichts anhaben können?" "Niemals!" jauchzte Magda übersmütig zurück.



Original-Bodega-Weinstube vorm. The Continental Bodega Company Zürich — Propr.: FRANZ SCHELLING Weinhandlung - Franco Haus Franmünsterstraße 18, vis-à-vis der Hauptpost, Telephon Selnau 11.57

